

Neuer Helm für den Turm von St. Marien

Weitere Etappe bei der Sanierung der Kirche in Neu Boltenhagen geschafft

Von Cornelia Meeritz

Neu Boltenhagen. Dachdeckermeister Andreas Bryl aus Richtenberg hat täglich in luftiger Höhe zu tun. Allerdings: Eine Kirchturmspitze muss auch er nicht allzu oft erneuern. In Neu Boltenhagen konnte der 55-Jährige aber sein Können in diesem Spezialgebiet unter Beweis stellen. In den zurückliegenden zwei Monaten wurde der Turmhelm der gut 700 Jahre alten St. Marienkirche saniert.

Im vergangenen Jahr war bereits der untere Teil des Turmes rekonstruiert worden, er erhielt eine neue Umarmelung. Dafür wurden 2015 gut 22 Kubikmeter Lärchenholz verwendet. Auch zahlreiche Balken im Turminnen wurden ausgewechselt, ebenso die Treppe zum Glockenstuhl. Bevor der Turmhelm neu beschindelt wurde, waren umfangreiche Zimmerarbeiten notwendig. Außerdem wurde auch die alte Turmkugel erneuert. Die Dachdeckerei Bryl aus Richtenberg sowie die Wolgaster Gerüstbaufirma Lehmann hatten die Ausschreibung gewonnen. Besonders interessant sei nach den Worten von Pastor Jim Brendel die Sanierung der alten Turmkugel gewesen. Da darin erhaltenen Zeitungen und Münzen stammten aus dem Jahre 1662. „Die Münzen von damals bestanden aus Aluminium und waren nach den gut 50 Jahren durchweg regelrecht zu Staub zerfallen“, schildert der Pastor. Die alten, ebenfalls halb zerfallenen Zeitungen hat er mit einem speziellen Glättungs- und Restaurationsverfahren wiederherstellen lassen. „Wir wollen sie im Turm der Kirche ausstel-

len“, schildert Brendel. In die neue Turmkugel wurden wieder Münzen – diesmal alles zwischen einem Cent und zwei Euro – sowie eine aktuelle OSTSEE-ZEITUNG vakuumverpackt hineingelegt. Pastor und Dachdecker hoffen nun, dass sie die nächsten Jahrzehnte unbeschadet überdauern.

Die zweimonatige Sanierung des Turmhelmes hat insgesamt 154 000 Euro gekostet. 90 000 Euro davon kamen laut Brendel aus der Städtebauförderung. Der Rost stammt aus Eigenmitteln der Kirchengemeinde sowie von der Landeskirche, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Hofmann-Stiftung und der Spendenaktion „Dorfkirchen in Not“. Pastor Brendel sagte nach Beendigung der Arbeiten am Turmhelm: „Wir freuen



••• Wir brauchen weitere Fördermittel für die Sanierung der alten Kirche.“

Jim Brendel, Pastor

uns alle sehr über den positiven Fortgang der Sanierungsarbeiten. Wir danken allen, die sich – egal, in welcher Form auch immer – daran beteiligt haben und hoffen, dass unsere Kirche auf diese Weise noch vielen nachfolgenden Generationen erhalten bleibt.“

Die notwendige Sanierung der St. Marienkirche zu Neu Boltenhagen ist in den Augen vieler Kirchenmitglieder wieder ein Stück vorangekommen. „Ausruhen dürfen wir uns dennoch nicht“, weiß Brendel. Nach Abschluss dieser Maßnahme müssen die Kirchengemeinderäte in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Kotke aus Stralsund weitere Schritte bei der Sanierung des gotischen Backsteinbaus aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts planen. „Ohne Fördermittel und Spenden wird das nicht möglich sein“, machte der Pfarrer deut-



Der Turm des gotischen Backbaus wurde für die Helmerneuerung komplett eingerüstet.



Die Turmkugel ziert eine neue Spitze samt Wetterfahne.

Dachdeckermeister Andreas Bryl (55) aus Richtenberg montiert die Turmspitze an der Kirche in Neu Boltenhagen.

Fotos (3): Tilo Wallrodt

lich. Auch die Kirchengemeinde, zu der etwa 280 Mitglieder in den Orten Neu Boltenhagen, Kühlenhagen und Lodmannshagen gehören, will wieder Eigenmittel bereitstellen. Deshalb soll es wieder mehrere Spendenaktionen geben. Eine davon ist der zur Tradition gewordene Adventsbasar der St. Marienkirche. Der komplette Erlös fließt in die Sanierung.

Kirchengemeinde sammelt weiter Spenden

154 000 Euro hat die Sanierung des Turmhelmes gekostet. 90 000 Euro davon kamen aus der Städtebauförderung. Der Rest stammt aus Eigenmitteln der Kirchengemeinde, der Landeskirche, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Hoffmann-Stif-

fung und „Dorfkirchen in Not“.

15,33 Meter ist der hölzerne Westturm der Kirche hoch. Er hat eine Brettverschalung und fußt auf einem Pyramidenstumpf. Darauf sitzt ein achteckiger schindelgedeckter Stumpf mit Kugel und Spitze